



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

E

SERIE

3

TEIL 2

LÖSUNGEN

KANDIDATIN
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

.....

Name

.....

Vorname

.....

Datum der Prüfung

.....

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Fall 1 Erreichte Punkte / Max.

1.1 / 5

1.2 / 8

1.3 / 6

1.4 / 18

1.5 / 6

1.6 / 8

1.7 / 6

Fall 2 Erreichte Punkte / Max.

2.1 / 5

2.2 / 20

Fall 3 Erreichte Punkte / Max.

3.1 / 7

3.2 / 7

3.3 / 4

Teil 1

/ 100

Teil 2

/ 100

Total

/ 200

Prüfungsnote

EXPERTEN

Für Experten:

In der Bewertung sind keine halben Punkte zugelassen.

.....

Inhalt

1	FALLBEISPIEL <i>FAMILIE LANGE</i>	4
1.1	Budget, Güter und Dienstleistungen	5
1.2	Familien und Erbrecht	7
1.3	Steuern	8
1.4	Ökologie/Energie, Parteien/Verbände, Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren	9
1.5	Risiken, Vorsorge, Versicherungen	13
1.6	Finanzierung und Kapitalanlage mit Pro/Kontra-Liste	14
1.7	Rechnen mit fixen und variablen Kosten/Break-Even	16
2	FALLBEISPIEL <i>TIERFUTTER ALFRED SCHMITTER</i>	18
2.1	Mietvertrag	19
2.2	Buchungssätze und Privatkonto der Einzelunternehmung Alfred Schmitter	20
3	FALLBEISPIEL <i>VOLKSWIRTSCHAFTLICHE FRAGESTELLUNGEN</i>	22
3.1	Wirtschaftsleistung	22
3.2	Preismechanismus, Wachstum und Strukturwandel	24
3.3	Geldwertstörungen	26

1

FALLBEISPIEL *FAMILIE LANGE*

Irene und Sebastian Lange sind seit 12 Jahren verheiratet. Sie haben zwei Kinder: Tina ist 16 Jahre alt und Lukas 14 Jahre. Die Familie Lange wohnt in einer Eigentumswohnung in einer kleinen Gemeinde ausserhalb von Solothurn. Sebastian Lange arbeitet zu 100% als Treuhänder bei einer regionalen Treuhandunternehmung. Irene Lange arbeitet drei Tage pro Woche als Pflegerin in einem Altersheim.



1.1 Budget, Güter und Dienstleistungen (5 Punkte)

Tina Lange beginnt nach den Sommerferien ihre Lehre als Kauffrau E-Profil in Grenchen. Sie wird dann einen viel längeren Arbeitsweg haben. Darauf angesprochen gibt sie jeweils zur Antwort: «Ist doch alles nicht so schlimm, wozu gibt es sonst den öffentlichen Verkehr?» Sie freut sich auf den ersten Teilschritt ins Erwachsenenleben. Jedoch hat Tina Lange bereits vor ihrem Stellenantritt mit ihren Eltern Meinungsverschiedenheiten betreffend der Verwendung ihres Lehrlingslohns. Ein weiterer Streitpunkt ist zudem die Finanzierung der Ferien von Tina Lange. Dafür wollen die Eltern zukünftig nicht mehr aufkommen.

- a) Nach langen Diskussionen kann sich Tina mit ihren Eltern einigen und erklärt sich bereit, mit einem Teil ihres Lehrlingslohns zu den Unterhaltskosten beizutragen. Sie ist sich auch im Klaren, dass sie ihren Lehrlingslohn von netto CHF 550.– nicht einfach kopflos ausgeben kann. Deshalb erstellt sie folgendes Budget:

Fixkosten

Krankenkasse (inkl. Franchise, Selbstbehalt)	Übernahme der Kosten durch Eltern
Anteil Kost und Logis (an Eltern)	CHF 80.–
Auswärtige Verpflegung	CHF 130.–
Persönliche Auslagen	
Taschengeld (Ausgang, Kino, . . .)	CHF 120.–
Handy	CHF 30.–
Kleider/Schuhe	CHF 70.–
Coiffeur/Körperpflege/Hygiene	CHF 50.–
Schulmaterial (ohne Lehrmittel, werden vom Lehrbetrieb bezahlt)	CHF 10.–
Sport	CHF 60.–
Sonstige Auslagen	
Steuern	keine
Total monatliche Ausgaben	CHF 550.–

Tina Lange macht in ihrem Monatsbudget zwei Fehlüberlegungen. Welche beiden wichtigen Ausgabeposten hat sie nicht berücksichtigt?

(1.5.3.8) K2

Fehler 1:

Kosten für den öffentlichen Verkehr (Arbeitsweg) werden nicht berücksichtigt

1

Fehler 2:

Keine Spartätigkeit für Ferien

1

Hinweis: sinngemässe Begründungen gelten lassen

- b) Tina Lange hat schon klare Vorstellungen, was sie mit ihrem ersten Lehrlingslohn alles kaufen will. Ordnen Sie die nachfolgenden Sachverhalte den gegebenen Kategorien zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

(1.5.4.1) K2

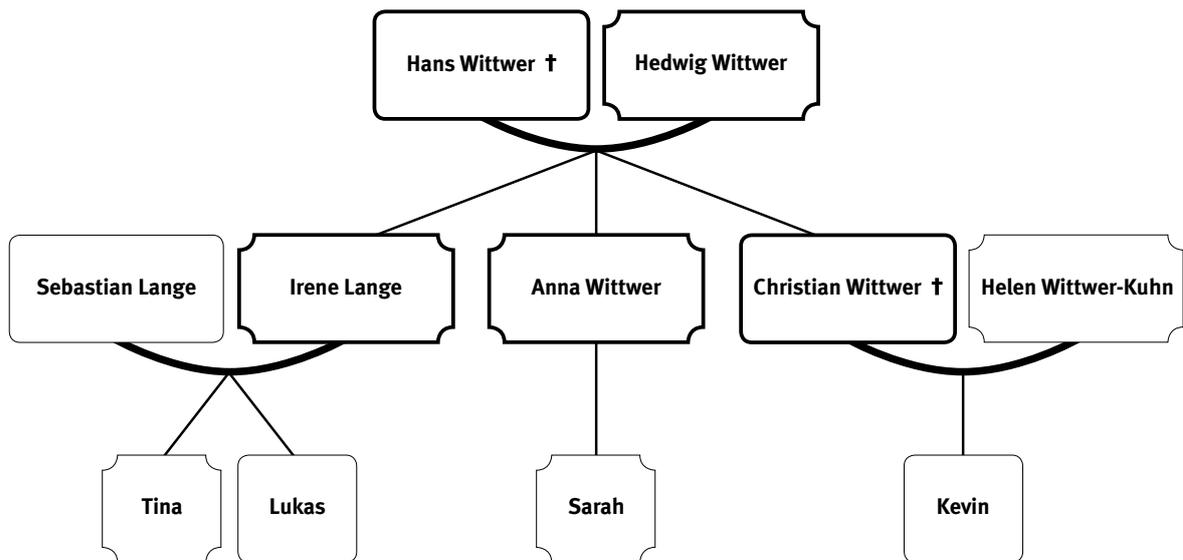
Antwort	Freie Güter	Sachgüter	Dienstleistungen	Investitionsgüter	Konsumgüter
Shopping macht hungrig: Tina isst eine Pizza im Restaurant.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tina sucht sich einen Sitzplatz auf der Terrasse, um die frische Luft und die Sonne zu geniessen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Restaurant hat kürzlich einen neuen Pizzaofen gekauft.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3

1.2 Familien und Erbrecht (8 Punkte)

Hans Wittwer, der Vater von Irene Lange, stirbt unerwartet an Herzversagen. Er hinterlässt seine Kinder und seine Ehefrau Hedwig. Das Ehepaar Wittwer hat nebst Irene noch eine weitere Tochter, Anna Wittwer. Anna Wittwer ist alleinerziehende Mutter der sechs Jahre alten Sarah. Christian Wittwer, der Sohn von Hans und Hedwig, war vor zwei Jahren bei einem Motorradunfall ums Leben kam. Christian Wittwer war mit Helen Wittwer-Kuhn verheiratet und Vater des zehnjährigen Kevin.

Nachfolgend ist die erbrechtliche Situation abgebildet.



- a) Bestimmen Sie die gesetzlichen Erben.
 ► Notieren Sie den gesetzlichen Erbanteil in Brüchen.
 ► Berechnen Sie den gesetzlichen Erbanteil in CHF, wenn der Nachlass CHF 200 000.– beträgt.
 Beträge in CHF sind auf fünf Rappen zu runden.

(1.5.3.12)

Name	Gesetzlicher Erbanteil in Bruchteilen	Gesetzlicher Erbanteil in CHF
Hedwig Wittwer	1/2	100 000.–
Irene Lange	1/6	33 333.35
Anna Wittwer	1/6	33 333.35
Kevin	1/6	33 333.35

Korrekturhinweis: Namen je 1 Punkt (ges. 4 Punkte) / Bruchteile: gesamt 2 Punkte, pro Fehler –1 Punkt, Folgefehler beachten
 Frankenbeträge insgesamt 1 Punkt, pro Fehler –1 Punkt, Folgefehler aus Bruchteilen beachten

- b) Nehmen Sie an, Christian Wittwer und Helen Wittwer-Kuhn hätten keinen Ehevertrag abgeschlossen.
 In welchem Güterstand lebten sie bis zum Tode Christians? Nennen Sie den Fachbegriff.

(1.5.3.11) K2

Fachbegriff: **Errungenschaftsbeteiligung**

7

1

1.3 Steuern (6 Punkte)

Sebastian Lange ist als Treuhänder tätig. Zu seinem Aufgabenbereich gehört auch, Möglichkeiten zu finden, um die Steuerbelastung seiner Kunden zu reduzieren.

- a) Sebastian Lange überlegt sich, welche der folgenden Kosten er abziehen kann, um eine tiefere Steuerveranlagung für seine Kunden zu erreichen.

3

(1.5.3.10) K2

Antwort:

<input checked="" type="checkbox"/>	Hypothekarzinsen
<input checked="" type="checkbox"/>	Kosten für die berufliche Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Kauf von Möbeln für den Hausrat
<input type="checkbox"/>	Leasingraten für das Privatauto
<input checked="" type="checkbox"/>	Beiträge an die 3. Säule

Hinweis: Pro falsches/fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

- b) Sebastian Lange lädt seine Frau Irene ins Restaurant Trübli zum Nachtessen ein. Bestimmen Sie in Bezug auf die Mehrwertsteuer das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger.

3

(1.5.3.10) K2

Steuersubjekt	Steuerobjekt	Steuerträger
Restaurant Trübli	Nachtessen/Konsum	Sebastian Lange

1.4 Ökologie/Energie, Parteien/Verbände, Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren (18 Punkte)

Alle Besitzer einer Eigentumswohnung im Wohnblock der Familie Lange treffen sich jährlich zu einer Stockwerkeigentümersammlung. Hauptthema dieses Jahr ist die Sanierung der zentralen Ölheizung. Einer Gruppe von Eigentümern möchte die Ölheizung ersetzen, insbesondere da auch das Warmwasser zentral durch die Ölheizung aufbereitet wird. Diese Gruppe spricht in diesem Zusammenhang immer wieder von negativen externen Effekten. Die Gesamtsanierung ermögliche es, auf umweltfreundlichere Energieträger umzusteigen.

(1.5.4.12) K2

- a) Erklären Sie den Begriff «negative externe Effekte» im Zusammenhang mit der Ölheizung.

2

Antwort:

Bei der Verbrennung von Heizöl entsteht CO₂ (1P). CO₂ ist ein Treibhausgas / fördert den Treibhauseffekt (1P) oder Bei der Verbrennung von Heizöl entstehen Luftschadstoffe (1P). Diese belasten die Natur (saurer Regen etc.) sowie führen zu gesundheitlichen Schäden bei Menschen (1P)

Hinweis: Sinngemässe Antworten gelten lassen

- b) Zählen Sie zwei unterschiedliche erneuerbare Energieträger auf, welche in der Schweiz zurzeit für die Warmwasseraufbereitung genutzt werden.

2

Sonnenenergie (Solaranlage), Energie aus Biomasse, Geothermie

- c) Welche der folgenden Energieträger gehören, wie das Erdöl auch, zur Kategorie der fossilen Energieträger? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

2

(1.5.4.12) K1

Antwort:

<input checked="" type="checkbox"/>	Erdgas
<input type="checkbox"/>	Wasserkraft
<input checked="" type="checkbox"/>	Kohle
<input type="checkbox"/>	Uran

An der Stockwerkeigentümersversammlung ist Sebastian Lange beeindruckt vom Auftreten und der Argumentation von Teilnehmer Severin Dommermuth. Nach Beendigung der Sitzung sucht er deshalb das Gespräch mit ihm. Sebastian Lange erfährt dabei, dass Severin Dommermuth im Solothurner Kantonsrat sitzt und bei den kommenden eidgenössischen Wahlen für einen Nationalratssitz kandidiert.

- d) Zu welcher der drei Staatsgewalten gehört der Nationalrat?
Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

(1.5.3.1) K1

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Exekutive
<input type="checkbox"/>	Judikative
<input checked="" type="checkbox"/>	Legislative

1

- e) Im Hinblick auf die kommenden Eidgenössischen Wahlen will sich Sebastian Lange einen Überblick über die Parteienlandschaft machen und informiert sich über die Parteiprogramme der massgebenden Parteien. In der folgenden Tabelle sind Auszüge aus den Parteiprogrammen abgedruckt. Ordnen Sie diese einer der Parteien zu. Zur Auswahl stehen **CVP**, **FDP**, **SP**, **BDP** und **SVP**.

(1.5.4.13) K2

Partei	Aussage aus Parteiprogramm
CVP	«Unsere Politik stellt den Menschen und die Gemeinschaft ins Zentrum. Wir gestalten das Zusammenleben gemäss einem christlichen Menschen- und Gesellschaftsbild. Diese Werte sind nicht an eine Konfession gebunden. Zudem hat das Kapital den Menschen zu dienen und nicht die Menschen zu beherrschen. ... Wir setzen auf die Solidarität im Kleinen, die Hilfsbereitschaft, die Toleranz und die Zuwendung zu den Mitmenschen.»
SVP	«Unsere Schweiz ist ein liberaler Staat mit umfassenden Freiheits- und Volksrechten, aussenpolitisch neutral, nach innen föderalistisch ausgerichtet. Wir stehen für eine unabhängige, weltoffene Schweiz, die mit allen Ländern der Welt gute politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen unterhält, gleichzeitig aber über ihre Souveränität wacht und ihre Angelegenheiten selber bestimmt. Unsere geistige Klammer bildet ein Patriotismus, der sich nicht an einer einheitlichen Kultur oder Sprache orientiert, sondern an der gemeinsam bestandenen Geschichte und am Bekenntnis zum politischen Sonderfall Schweiz, der diesen Vielkulturenstaat durch seine freiheitliche Ordnung erst ermöglichte.»
SP	«Wer die Demokratie der Schweiz verteidigen und stärken will, muss dafür eintreten, dass sie dort Einfluss ausübt, wo Wichtiges entschieden wird. Dies ist immer häufiger in Brüssel der Fall. Auch wenn wir mit dem aktuellen politischen Kurs der EU nicht immer einverstanden sind, erreicht die Schweiz mit einem EU-Beitritt volles Mitspracherecht statt automatischer Rechtsübernahme. Wir setzen uns für eine aktive, multilateral orientierte und mit ausreichend Ressourcen ausgestattete Aussenpolitik ein. Wir wünschen uns eine starke UNO und einflussreiche multilaterale Organisationen, die das Völkerrecht achten und weiterentwickeln. Nicht das Recht der Mächtigen, sondern die Macht des Rechts soll gelten.»

3

- f) Im Zuge seiner Recherche stösst Sebastian Lange auch auf den Begriff «Dachverband». Erläutern Sie diesen Begriff.

(1.5.4.13) K2

Beschreibung:

Ein Dachverband ist ein Zusammenschluss mehrerer Einzelverbände

1

Besonders interessant findet Sebastian Lange die Informationen, welche er auf der Website der «economiesuisse» findet. Nennen Sie zwei typische Merkmale dieses Dachverbandes.

(1.5.4.13) K2

Merkmals 1:

Sehr grosser/bedeutungsvoller Dachverband in der Schweiz (viele Mitglieder)

2

Merkmals 2:

Es ist der Verband der (grossen) Schweizer Unternehmen

- g) Weil Sebastian Lange offen ist für ökologische Anliegen, bittet ihn sein Nachbar, Severin Dommermuth, eine eidgenössische Initiative zur Förderung alternativer Energien zu unterschreiben. Wie viele Unterschriften sind innert welchem Zeitraum zu sammeln, damit die Initiative zustande kommt?

(1.5.3.2) K2

Anzahl Unterschriften:

100 000

1

Zeitraum:

18 Monate

1

h) Die Schweizerische Bundesverfassung garantiert verschiedene Rechte.

(1.5.3.1) K2

h1) Auf welche Freiheitsrechte können sich Menschen wie Sebastian Lange oder Severin Dommermuth berufen, wenn sie sich z. B. politisch engagieren wollen? Nennen Sie zwei massgebende Freiheitsrechte.

Freiheitsrecht 1:

Meinungs- und Informationsfreiheit

1

Freiheitsrecht 2:

Versammlungsfreiheit

Hinweis: weiteres Freiheitsrecht: Vereinigungsfreiheit

1

h2) Beurteilen Sie folgende Aussage zum Wahlrecht:

«Wenn sich Sebastian Lange aktiv bemüht, vor anstehenden Wahlen Informationen über Parteien zu erhalten, spricht man in der Schweiz vom aktiven Wahlrecht.»

Beurteilung:

Aktives Wahlrecht bedeutet, dass man wählen geht, nicht die Informationsbeschaffung

1

Nicht gelten lassen: passives Wahlrecht

1.5 Risiken, Vorsorge, Versicherungen (6 Punkte)

Die Familie Lange ist privat und beruflich verschiedenen Risiken ausgesetzt.
Deshalb legt die Familie Lange grossen Wert auf einen optimalen Versicherungsschutz.

(1.5.2.8) K3

Nachfolgend sind einige Ereignisse aus dem Leben der Familie Lange aufgeführt. Kreuzen Sie für jeden Sachverhalt die jeweils zutreffende Versicherungsart an. Nennen Sie auf der leeren Zeile darunter die Versicherung, welche dieses Risiko deckt. Es ist jeweils nur eine Antwort zulässig und die Versicherung ist so genau wie möglich zu bezeichnen.

Sachverhalt 1

Angehörige der Armee und des Zivilschutzes helfen den von einem Unwetter betroffenen Personen bei der Beseitigung der Schäden. Auch Sebastian Lange wird vom Zivilschutz aufgeboten und kann daher während einer Woche nicht als Treuhänder im Betrieb arbeiten.

Personenversicherung | Sachversicherung | Vermögensversicherung

1

Erwerbsersatzordnung (EO)

1

Sachverhalt 2

Auf dem Weg zur Schule streift Lukas Lange mit seinem Fahrrad ein parkiertes Auto.
Als Folge davon wird der Rückspiegel auf der Beifahrerseite des Autos beschädigt.

Personenversicherung | Sachversicherung | Vermögensversicherung

1

Privathaftpflichtversicherung

1

Sachverhalt 3

Sebastian Lange macht bei einem Fussball-Grüppelturnier ohne Fremdeinwirkung des Gegners einen Misstritt und reisst sich die Bänder am Fussknöchel.

Personenversicherung | Sachversicherung | Vermögensversicherung

1

Nichtbetriebsunfallversicherung (NBU)

1

Folgefehler beachten, d. h. wenn X mit Begriff passt, gibt es einen Punkt

1.6 Finanzierung und Kapitalanlage mit Pro/Kontra-Liste (8 Punkte)

Sebastian Lange legt seit Jahren für den Unterhalt sowie einen allfälligen Ausbau der Eigentumswohnung Geld zur Seite.

(1.5.2.9) K2

- a) Da die aktuellen Zinsen auf Sparkonten tief sind, informiert sich Sebastian Lange über alternative Anlagemöglichkeiten. Welches Anlageziel steht bei den folgenden Finanzanlagen hauptsächlich im Vordergrund? Kreuzen Sie das jeweils zutreffende Anlageziel an.

Anagemöglichkeiten	Anlageziele		
	Sicherheit	Liquidität	Rendite
Bundesobligation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktienfonds	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

1

1

- b) Nach einem verregneten Sommer überlegen sich Sebastian und Irene Lange, aus dem grossen Balkon der Eigentumswohnung einen Wintergarten zu machen. Beurteilen Sie die Idee aus der Sicht der Familie Lange mit Hilfe einer Pro/Kontra-Liste. Formulieren Sie je ein unterschiedliches Argument, welches dafür (Pro) und eines, welches dagegen (Kontra) sprechen. Ihre Argumente können sowohl finanzielle wie auch persönliche Aspekte der Familie Lange thematisieren.

2

(1.5.2.10) K3

Pro/Kontra Umbau Balkon

Pro	Kontra
Aktuell tiefes Zinsniveau /	Höhere Hypothekarzinsen
Günstige Hypothekarkredite /	
Geld besser in Eigentumswohnung	
investieren als auf Bankkonto belassen	

Hinweis: andere sinnvolle Lösungen gelten lassen

- c) Nehmen Sie an, dass sich das Ehepaar Lange für das Projekt Wintergarten entschieden hat. Einen Teil des Bauvorhabens will es nun mittels Erhöhung des bestehenden Hypothekarkredits finanzieren. Dazu führt die Bank eine Bonitätsprüfung durch. Welche der folgenden Kriterien dienen zur Überprüfung der Bonität? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

(1.5.2.9) K2

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Die Bank prüft, ob der Gesuchsteller einen solchen Vertrag rechtlich abschliessen darf. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Bank prüft, ob die Zinsen und Amortisationszahlungen mit den laufenden Einkünften gedeckt werden können. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Bank nimmt Einsicht in das Betreibungsregister und prüft mögliche Einträge. |
| <input type="checkbox"/> | Die Bank beurteilt die Baupläne und prüft das Bauvorhaben auf Verstöße gegen die Bauvorschriften. |

- d) Welche der folgenden Aussagen zu einem Hypothekarkredit sind richtig? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

(1.5.2.9) K2

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Bei einem Hypothekarkredit dient die Liegenschaft als Realsicherheit. |
| <input type="checkbox"/> | Banken belehnen eine Liegenschaft bis maximal 100%. |
| <input type="checkbox"/> | Der Betrag der 1. Hypothek ist höher als der der 2. Hypothek und wird deshalb auch höher verzinst. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die 2. Hypothek muss innerhalb von 15 bis 20 Jahren zurückbezahlt werden. |

Korrekturhinweis: 3 richtige x geben 2 Punkte, 2 richtige x geben 1 Punkt

2

2

1.7 Rechnen mit fixen und variablen Kosten/Break-Even (6 Punkte)

Tina Lange möchte sich vermehrt sozial engagieren. Deshalb organisiert sie für das nächste Dorffest einen Kuchenverkauf, um Geld für das Tierheim zu sammeln. Einige Kuchen bäckt sie selbst. Weitere Kuchen backen die Nachbarinnen, welche Tina Lange und ihr Vorhaben unterstützen wollen. Die Nachbarinnen erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Tina Lange plant, den Kuchenstand täglich acht Stunden geöffnet zu haben.

Tina Lange budgetiert folgende Kosten:

Standmiete	CHF 350.00
Hilfskraft im Verkauf (Sabine Beier), pro Stunde	CHF 10.00
Durchschnittlicher Herstellungspreis pro Stück Kuchen	CHF 1.50
Verkaufspreis pro Stück Kuchen	CHF 3.50
Beitrag der Gemeinde	CHF 150.00
Verpflegung Tina und Sabine pro Tag je	CHF 30.00

- a) Berechnen Sie die Anzahl Kuchenstücke, welche Tina Lange pro Tag verkaufen muss, um alle ihre Kosten zu decken.

(1.5.1.15) K3

Berechnung:

Fixe Kosten:

Standmiete 350.- + Hilfskraft 80.- + Verpflegung 60.- = 490.-
abzüglich Gemeindebeitrag 150.- = 340.- zu deckende Fixkosten (1)

Deckungsbeitrag DB je Stück $3.50 - 1.50 = 2$ (1)

Fixkosten $340.- \div DB 2.- = 170$ Stück Kuchen pro Tag (1)

- b) Nennen Sie drei konkrete, plausible Vorschläge, wie Tina Lange den Kuchenverkauf möglichst rentabel gestalten könnte.

(1.5.1.15) K4?

Vorschlag 1:

Hilfskraft überzeugen, kostenlos zu arbeiten, Verpflegung selbst bezahlen

Vorschlag 2:

Gemeinde bitten, die Förderung zu erhöhen

Vorschlag 3:

Preise erhöhen

Weitere Lösungen: Mehr Werbung, um Umsatz zu erhöhen

Weitere plausible Schülerlösungen, die eine finanzielle Auswirkung haben, zulassen

Nicht gelten lassen:

Billigerer Einkauf: Sie erhält die Kuchen zum Herstellungspreis bzw. die Nachbarinnen erhalten nur eine Aufwandsentschädigung

3

2 FALLBEISPIEL *TIERFUTTER ALFRED SCHMITTER*

Die Einzelunternehmung *Tierfutter Alfred Schmitter* handelt im Thurgau mit Tierfutter aller Art. Ob Stroh, Heu, Mais oder Spezialfutter, bei *Tierfutter Alfred Schmitter* erhält nicht nur der grosse landwirtschaftliche Betrieb sein benötigtes Futter, sondern auch Kleintierzüchter werden fündig. Die Kunden schätzen die riesige Auswahl sowie die hochwertige Qualität. Die Unternehmung berücksichtigt nur regionale Bio-Produzenten.



2.1 Mietvertrag (5 Punkte)

Sachverhalt: Die Einzelunternehmung *Tierfutter Alfred Schmitter* hat Miet-, Leasing- und Pachtverträge abgeschlossen.

- a) Ordnen Sie die Aussagen den jeweiligen Verträgen zu. Pro Zeile ist nur ein Kreuz zu setzen.
(1.5.3.7) K2

Aussage	Vertragsart			
	Mietvertrag	Leasingvertrag	Pachtvertrag	
Dieser Vertrag ist nicht im OR geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
Häufig wird eine Anzahlung verlangt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
Eine produktive Sache wird zum Gebrauch überlassen. Aus der Nutzung werden Erträge erzielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1

- b) Alfred Schmitter möchte den Mietvertrag für sein Verkaufslokal kündigen, da er an einem nicht weit entfernten Ort eine Verkaufslokalität gefunden hat, welche seinen Bedürfnissen besser entspricht. Er kündigt schriftlich am 15. April. Wann endet der Mietvertrag, wenn die ortsüblichen Kündigungs- termine der 31. März, 30. Juni sowie 30. September sind? Begründen Sie das Datum mit dem entsprechenden Gesetzesartikel.
(1.5.3.7) K3

Datum: 31.3. im neuen Jahr (6 Monate bis 15.10, nächster Kündigungstermin Ende März) 1

OR-Artikel: 266d 1

2.2 Buchungssätze und Privatkonto der Einzelunternehmung Alfred Schmitter (20 Punkte)

(LZ 1.5.1.01/1.5.1.04/1.5.1.06/1.5.1.07/1.5.1.09/1.5.1.12)

- a) Verbuchen Sie ausgewählte Geschäftsfälle der Einzelunternehmung *Tierfutter Alfred Schmitter*.
- ▶ Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen gemäss dem vereinfachten Kontenplan in dieser Aufgabenstellung.
 - ▶ Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.
 - ▶ Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden.
 - ▶ Die MWST muss nicht berücksichtigt werden.

18

Auszug aus dem Kontenplan Einzelunternehmung *Tierfutter Alfred Schmitter*

Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag
Kasse	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	Warenaufwand	Warenertrag
Bankguthaben	Passive Rechnungsabgrenzungen (TP)	Lohnaufwand	Verluste aus Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	Eigenkapital	Raumaufwand	Finanzertrag
Aktive Rechnungsabgrenzungen (TA)	Privat	Sachversicherungen	
Fahrzeuge		Verwaltungsaufwand	
Maschinen		Informatikaufwand	
Mobilien		Werbeaufwand	
		Sonstiger betrieblicher Aufwand	
		Abschreibungen	
		Finanzaufwand	

Nr.	Ausgewählte Geschäftsfälle
1.	Alfred Schmitter bezahlt die Miete für sein neues Verkaufslokal für den Monat Oktober von CHF 2400.– durch Banküberweisung.
2.	Alfred Schmitter bezahlt eine bereits verbuchte Rechnung für die Reparatur seines PCs. Er überweist per Bank einen Betrag von CHF 1470.–. Bei der Bezahlung hat er noch einen Skonto von 2% abgezogen.
3.	Alfred Schmitter hat eine offene Forderung von CHF 1540.– gegenüber dem Kunden R. Peterhans. Trotz mehrmaliger Mahnung wurde die Forderung nicht beglichen. Deshalb hat Alfred Schmitter die Betreuung eingeleitet. Nun ist das Konkursverfahren abgeschlossen und er erhält eine Konkursdividende von CHF 145.20 auf das Bankkonto überwiesen. Der Restbetrag ist definitiv uneinbringlich.
4.	Alfred Schmitter schreibt sich den Eigenlohn von CHF 7800.00 für den Monat November gut.
5.	Alfred Schmitter kauft sich einen neuen Lieferwagen gegen Rechnung. Der Neupreis beträgt CHF 38 000.–. Seinen alten Lieferwagen kann er mit CHF 5000.– an Zahlung geben.
6.	Eine Kundin aus Deutschland überweist den fälligen Rechnungsbetrag auf das Bankkonto von Alfred Schmitter. Die Bank schreibt Alfred Schmitter den Gegenwert in CHF von 282.90 gut
7.	Alfred Schmitter bezahlt die Rechnung des Lieferwagens (siehe Geschäftsfall 5) unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung.
8.	Alfred Schmitter bezahlt die Tierarztrechnung von CHF 240.– für seinen Hund über das Bankkonto der Einzelunternehmung.
	Ausgewählte Geschäftsfälle zum Jahresabschluss
9.	Alfred Schmitter hat am 20.12.2014 noch diverses Büroverbrauchsmaterial für sein Geschäft eingekauft. Die Rechnung von CHF 460.– ist noch ausstehend.
10.	Alfred Schmitter hat einem guten Nachbarn am 31.3.2014 ein Darlehen von CHF 10 000.– zu 3% gewährt. Der aufgelaufene Darlehenszins per 31.12.2014 ist zu verbuchen.
11.	Das Privatkonto von Alfred Schmitter weist per Ende Jahr folgende Beträge aus: Soll CHF 8 780.– Haben CHF 25 987.– Gleichen Sie das Privatkonto per 31.12.2014 aus.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	6000 Raumaufwand	1020 Bank	2 400.00	1
2	2000 Verbindlichkeiten aus LL	1020 Bank	1 470.00	1
2	2000 Verbindlichkeiten aus LL	6570 Informatikaufwand	30.00	1 + 1
3	1020 Bank	1100 Forderungen aus LL	145.20	1
3	3805 Verluste aus Forderungen	1100 Forderungen aus LL (Debitoren)	1 394.80	1
4	5000 Lohnaufwand	2850 Privat	7 800.00	1
5	1530 Fahrzeuge	2000 Verbindlichkeiten aus LL	38 000.00	1
	2000 Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)	1530 Fahrzeuge	5 000.00	1
6	1020 Bank	1100 Forderungen aus LL	282.90	1
7	2000 Verbindlichkeiten aus LL	1530 Fahrzeuge	660.00	1 + 1
	2000 Verbindlichkeiten aus LL	1020 Bank	32 340.00	1
8	2850 Privat	1020 Bank	240.00	1
9	6500 Verwaltungsaufwand	2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	460.00	1
10	1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	6950 Finanzertrag	225.00	1 + 1
11	2850 Privat	2800 Eigenkapital	17 207.00	1

- b) Die Bank hat Alfred Schmitter bei Geschäftsfall Nr. 6 den Betrag in CHF gutgeschrieben. Die Bank hat mit einem Euro-Kurs von 1.23 gerechnet. Wie hoch war der Rechnungsbetrag in EUR? Geben Sie den Betrag inklusive Rechnungsweg an.

$$\text{CHF } 1.23 = \text{EUR } 1$$

Antwort: CHF 282.90 = EUR 230.00

2

3

FALLBEISPIEL VOLKSWIRTSCHAFTLICHE FRAGESTELLUNGEN

3.1 Wirtschaftsleistung (7 Punkte)

Tina hat ihre Lehre erfolgreich gestartet. Besonders gefällt ihr der Unterricht im Fach Wirtschaft und Gesellschaft, da sie immer wieder auf neue Herausforderungen trifft. Bei einer Hausaufgabe in der Volkswirtschaftslehre kommt sie allerdings nicht weiter. Helfen Sie ihr, indem Sie die nachfolgenden Fragen für sie beantworten.

- a) Welche der folgenden Aussagen führen zu einer Zunahme des Bruttoinlandprodukts (BIP)?

(1.5.4.2) K2

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Irene Lange kauft bei einem Bauer Eier und Gemüse direkt ab Hof. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Lukas Lange verletzt sich beim Fussballspielen an der Stirn.
Die Wunde muss von einem Arzt genäht werden. |
| <input type="checkbox"/> | Tina Lange wird von der Polizei gebüsst, weil sie abends ohne Licht mit dem Fahrrad unterwegs ist. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Sebastian Lange geht nach der Arbeit mit seinen Kollegen in die «Hafenbar», um etwas zu trinken. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Durch einen Auffahrunfall wird die Stossstange von Sebastian Langes Auto zerkratzt und muss repariert werden. |
| <input type="checkbox"/> | Tina Lange erhält einen Fünfliber geschenkt, weil sie das Nachbarskind hütete. |

- d) Welche der folgenden Aussagen zum Bruttoinlandprodukt (BIP) ist **falsch**?

(1.5.4.2) K2

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Der Wert des nominalen BIP wird anhand der effektiven Verkaufspreise des jeweiligen Jahres ermittelt. |
| <input type="checkbox"/> | Wenn die Jahresteuern grösser waren als das nominelle Wirtschaftswachstum während eines Jahres, dann ist das reale Bruttoinlandprodukt gesunken. |
| <input type="checkbox"/> | Das BIP pro Kopf wird als Messgrösse für den wirtschaftlichen Wohlstand eines Landes verwendet und kann auch für internationale Vergleiche herangezogen werden. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ein Anstieg des realen BIPs zeigt, dass der Wohlstand der inländischen Bevölkerung wächst. Fehlt pro Kopf |

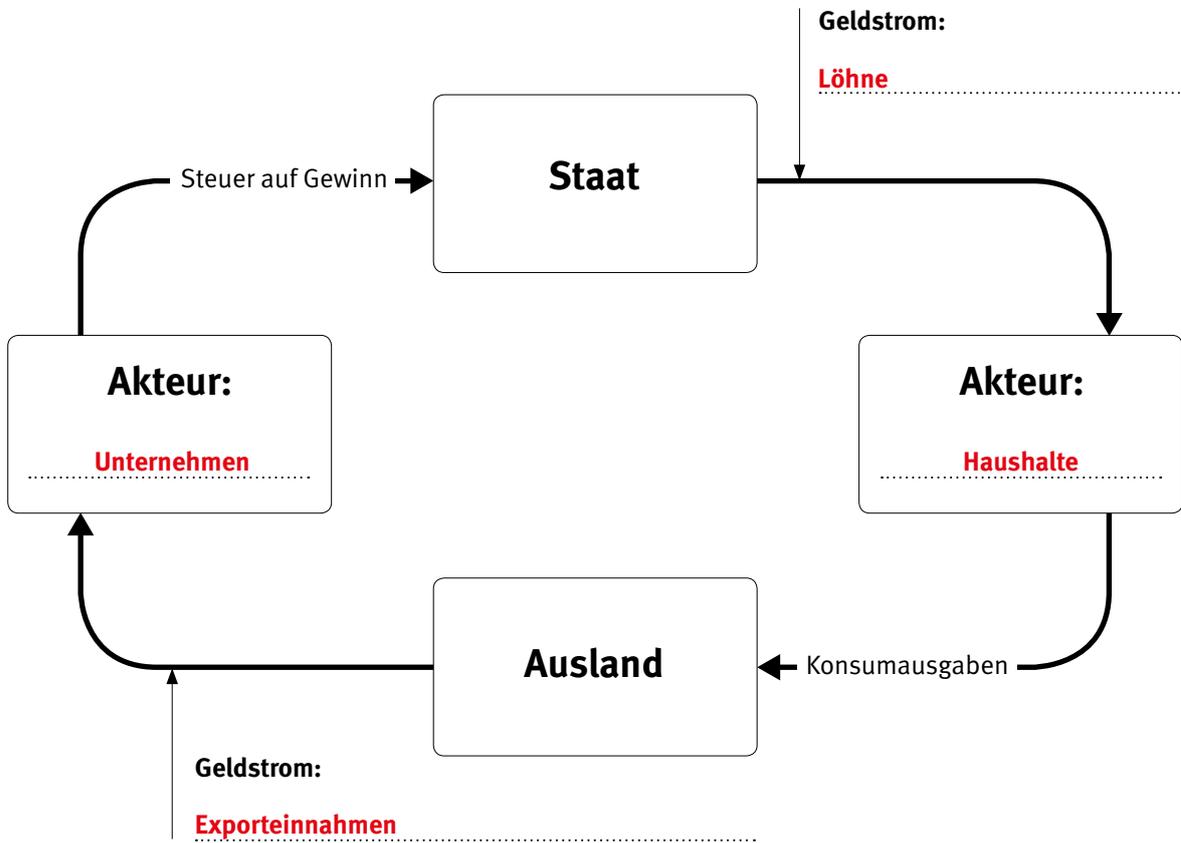
4

1

- c) Ergänzen Sie den abgedruckten Wirtschaftskreislauf mit den fehlenden Akteuren. Tragen Sie die Bezeichnungen direkt im Wirtschaftskreislauf ein.

2

Notieren Sie anschliessend die fehlenden Geldströme.



Korrekturhinweis: 4 richtige Beschriftungen: 2 Punkte, 3 bzw. 2 richtige Beschriftungen 1 Punkt

3.2 Preismechanismus, Wachstum und Strukturwandel (7 Punkte)

a) Lesen Sie die Ausgangslage. Wie verändern sich Preis und Menge auf einem vollkommenen Markt?

3

Kreuzen Sie die jeweils zutreffende Veränderung an.

Zeichnen Sie zudem Ihre Lösung in das vorgegebene Preis-Mengen-Diagramm ein.

(1.5.4.3)

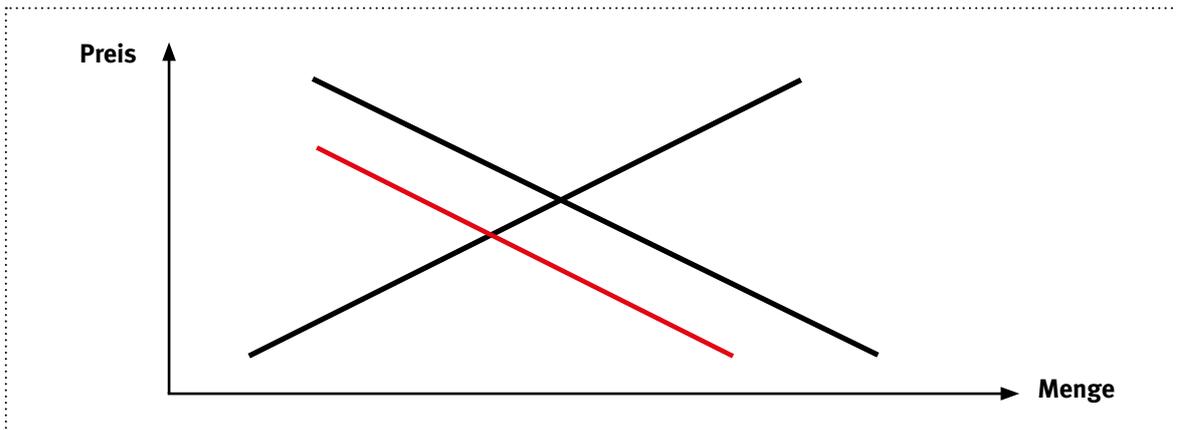
Preismechanismus

Ausgangslage

In einer Studie warnen Ärzte vor dem Konsum von künstlichen Süsstoffen. Die Konsumenten verzichten deshalb auf künstlich gesüsste Nahrungsmittel.

Preis	<input type="checkbox"/> steigt	<input checked="" type="checkbox"/> fällt
Menge	<input type="checkbox"/> steigt	<input checked="" type="checkbox"/> fällt

Skizze: Markt für Süsstoffe



b) Verschiedene Ursachen können zu einem Strukturwandel führen. Diese können **ökonomisch, ökologisch, sozial** oder **politisch** bedingt sein. Wählen Sie für die nachfolgenden Situationen diejenige Ursache, welche zum beschriebenen Strukturwandel geführt haben könnte. Schreiben Sie den zutreffenden Begriff in das entsprechende Feld der Tabelle.

2

(1.5.4.4)

Situation	Ursache für Strukturwandel
Das ökologische Bewusstsein der Konsumenten ist in den letzten Jahren gestiegen. Deshalb müssen die Bauern ihre Produktionsweise grundlegend verändern.	Soziale Ursachen
Alstom ist einer der grossen Energiekonzerne der Schweiz, welcher auch Kernkraftwerke betreibt. Der Entscheid des Bundes, aus der Atomenergie auszusteigen, führt zu massiven Umbrüchen in der Energiebranche.	Politische Ursache

- c) In den nachfolgenden Situationen haben Unternehmen und Arbeitskräfte mit den Folgen des Strukturwandels zu kämpfen. Beraten Sie die betroffenen Personen, um den Strukturwandel erfolgreich zu meistern.

2

Situation	Massnahme
<p>Urs Turner ist Glasbläser und stellt verschiedene Gegenstände aus Glas her. Die Kunden können sein Handwerk telefonisch oder per Post bestellen. Urs Turner stellt fest, dass nur noch ältere Kundinnen bei ihm bestellen.</p>	<p>Mögliche Antworten:</p> <p>Einen Webshop mit Bestellsystem einrichten</p> <p>Einen Online Katalog zur Verfügung stellen</p>
<p>Monilta stellt seit Jahren zuverlässige und langlebige Fotokameras her. Die bewährten Modelle sind seit über 20 Jahren unverändert im Angebot. Erstaunt stellt der Verkaufschef fest, dass der Absatz von Jahr zu Jahr geringer wird.</p>	<p>Mögliche Antworten:</p> <p>Neue technologische Möglichkeiten in die Kameraprodukte einfließen lassen</p> <p>Kameraprodukte an die veränderten Fotogewohnheiten (Teilen über Social Media, Selfies, . . .) anpassen</p>

3.3 Geldwertstörungen (4 Punkte)

Brasilien ist die grösste Volkswirtschaft Südamerikas. Über einen langen Zeitraum ist die Wirtschaft gewachsen, doch Korruption, staatliche Willkür und eine weltweite Krise setzen Brasilien stark zu.

Der Tagesanzeiger schreibt in einem Artikel vom 27. Oktober 2014 über Brasilien:

(1.5.4.9)

«Die Wirtschaft wird dieses Jahr kaum wachsen, und die Inflation nähert sich der 7-Prozent-Marke. Die regierende Arbeiterpartei PT steht im Verdacht, Millionenbeträge aus dem staatlichen Energiekonzern Petrobras in die eigene Kasse geleitet zu haben.»

- a) Nennen Sie eine Folge der Teuerung für die Konsumenten.

1

Kaufkraft schwindet

Geld verliert an Wert

- b) Kreuzen Sie die richtige Aussage zur Teuerung an.

1

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Die Jahresteuern von 7% schränken den Konsumenten bei der Befriedigung von Wahlbedürfnissen nicht ein. |
| <input type="checkbox"/> | Die Jahresteuern von 7% erlauben es dem Konsumenten, mehr Existenzbedürfnisse zu befriedigen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Eine Jahresteuern von 7% ist für Rentner von Nachteil, wenn kein Teuerungsausgleich stattfindet. |
| <input type="checkbox"/> | Eine Jahresteuern von 7% ist für Schuldner von Nachteil, da die bestehenden Schulden zunehmen. |

In der Schweiz liegt die Inflationsrate seit einiger Zeit unter einem Prozent.

Eine Veränderung der Wirtschaftslage kann aber auch bei uns zu einer Teuerung führen.

- c) Nennen Sie das Instrument, welches die SNB gegen eine drohende Teuerung einsetzt.

1

Repo-Geschäft

Korrekturhinweis: Begriff Repo-Geschäfte reicht für den Punkt, Erhöhung des Reposatzes bzw. Geldmengenverknappung auch gelten lassen

- d) Nennen Sie das Instrument, mit welchem die Teuerung in der Schweiz gemessen wird.

1

LIK (Landesindex der Konsumentenpreise)

Korrekturhinweis: Abkürzung LIK reicht

NOTENSKALA

Punkte **Note**

184–200 **6**

166–183 **5,5**

148–165 **5**

130–147 **4,5**

110–129 **4**

90–109 **3,5**

72–89 **3**

54–71 **2,5**

36–53 **2**

18–35 **1,5**

0–17 **1**
